

## **Fragen der SVP Region Fraubrunnen an den Infoanlass zur Schulraumplanung der Gemeinde Fraubrunnen**

1) Der öffentliche Reflectabericht von 2016 weist diverse Mängel auf.

- Es werden nur Argumente für eine Zentralisierung aufgeführt. Kein einziges Argument dagegen. Der Bericht verliert dadurch den Anspruch auf Objektivität.
- Mangelnde Transparenz. Die Herleitung der darin enthaltenen Aussagen ist weitgehend nicht nachvollziehbar. Dies liegt primär daran, dass der Bericht als Präsentation verfasst ist und damit naturgemäss grosse Lücken aufweist. In vielen Fällen ist nur das Resultat aufgeführt.

Beispiel 1: Auf Seite 2 steht „Die bestehenden Schulliegenschaften...entsprechen in ihrer Raumaufteilung und –grösse nicht den aktuellen Bedürfnissen.“ Im Bericht ist nirgends erklärt, was genau die „aktuellen Bedürfnisse“ sind, und wie genau die Schulliegenschaften davon abweichen. Im Gegensatz dazu steht auf Seite 11: „Die meisten Räume entsprechen von der Grösse her der Norm“

Beispiel 2: Auf Seite 55 sind für alle Standorte Instandsetzungskosten aufgeführt. Im Bericht ist nirgends erklärt, wie diese Kosten hergeleitet wurden bzw. welche Mängel an den Liegenschaften behoben werden müssen.

- Keine Prognose und Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen.
- Belegung der Turnhallen nicht berücksichtigt, obwohl die Turnhalle Limpach potentiell geschlossen werden soll.
- Kein Transportkonzept mit transparentem Transportkosten-Vergleich für verschiedene Planungs-Varianten.
- Gesamtkosten für die einzelnen Planungs-Varianten fehlen. Eine kalkulatorische Verzinsung kann im Moment vernachlässigt werden. Oder nur ergänzend angegeben werden.
- Einmalige und wiederkehrende Kosten sind nicht getrennt. (Seite 35)
- Es ist unklar, ob der Sanierungsbedarf der Schulhäuser Fraubrunnen und Grafenried berücksichtigt ist. Die Höhe von Sanierungskosten ist für die Variantenwahl bedeutungsvoll. Kostenunterschiede zwischen den Varianten gewinnen mit steigenden Gesamtkosten an Bedeutung.
- Der Verkaufserlös für zu schliessende Schulhäuser unterliegt grosser Unsicherheit und muss deshalb separat ausgewiesen werden, statt mit den Gestehungskosten zu verrechnen (Bruttorechnung). Zudem darf nicht der ganze Verkaufserlös als kostenmindernd einfließen; der (nicht im Bericht aufgeführte) Buchwert der bestehenden Liegenschaften ist vom Verkaufserlös abzuziehen.

*Liegt nun ein objektiver, transparenter und sachlich korrekter Vergleich der verschiedenen Varianten (inklusive der Weiterführung aller Standorte) vor? Wenn ja: Ist dieser öffentlich? Wenn nein: Weshalb nicht, bzw. bis wann ist dieser zu erwarten?*

2) Als Argument für eine Zentralisierung werden diverse schulische Aspekte aufgeführt. (Präsentation Gemeinde 20. Sept 2016, Seite 19/20)

*Gibt es zu den schulischen Aspekten insbesondere zu den Anforderungen an die Infrastruktur eine systematische Befragung der Lehrerschaft an den potentiell von einer Schliessung betroffenen Standorten? Was ist das Resultat?*

- 3) *Gibt es zu den Anforderungen an die Infrastruktur einen Vergleich mit mehreren Gemeinden aus der Region?*
- 4) Für die Einwohner von Fraubrunnen und Grafenried hat eine Zentralisierung praktisch nur Nachteile, weil die Kosten höher und der Schulbetrieb grösser und anonymer wird. Als Argument für eine Zentralisierung bleibt nur die Solidarität gegenüber den kleinen Dörfern zu Gunsten eines optimierten Schulbetriebes. Die für ungültig erklärte Initiative wirft die Frage auf: Bevorzugen die Einwohner der kleinen Dörfer überhaupt eine Zentralisierung der Schule? Falls nicht, gäbe es für die Einwohner von Grafenried und Fraubrunnen kaum einen Grund einer Zentralisierung zuzustimmen.  
*Ist eine Konsultativabstimmung pro Dorf vorgesehen, um diese Frage zu klären?*
- 5) Gemäss Reflectabericht 2016 ist die Weiterführung aller Standorte die kostengünstigste Variante. Zudem enthält der Bericht kein objektiv zwingendes Argument für eine Schliessung von Standorten. Falls die Weiterführung aller Standorte verworfen werden soll, betrachtet die SVP zur Legitimation einen Volksentscheid als angebracht.  
*Ist ein Vorgehen in diesem Sinne geplant?*
- 6) Seit der Fusion bis heute bedient sich die Schule der bestehenden Raumressourcen.  
*Welche Mängel bestehen zum heutigen Zeitpunkt wo, wann und bei welchen Gelegenheiten?*
- 7) Als Argument für eine Zentralisierung wird der Bedarf an Gruppenräumen aufgeführt.  
*Wie funktioniert das heute? Ist geplant Gruppenräume in bestehende Schulhäuser einzubauen oder in einem Neubau? Ist die Benutzung von Gruppenräumen in einem anderen Gebäude betrieblich sinnvoll?*
- 8) *Können die geplanten Gruppenräume bei Bedarfsspitzen auch als Klassenzimmer verwendet werden? Zum Beispiel durch entfernen einer Trennwand?*
- 9) *Gibt es bereits einen Entscheid zur Variantenauswahl? Falls ja: Sind die Mitglieder der Arbeitsgruppe, der Kommission Bildung und des Gemeinderates einstimmig für die gewählte Variante? Was sind die wichtigsten Kritikpunkte der Gegner?*
- 10) Falls die Weiterführung aller Standorte bereits verworfen wurde: Gemäss Bildungsreglement Fraubrunnen darf der Gemeinderat nur auf Antrag der Kommission Bildung über die Schliessung eines Schulstandortes entscheiden.  
*Wurde das Reglement beim allfälligen Entscheid gegen die Weiterführung aller Standorte eingehalten? Das heisst, gibt es einen Antrag der Kommission Bildung, auf welchem der Entscheid des Gemeinderates basiert?*
- 11) Eine präzise Prognose der Schülerzahlen in 10, 20, 30 Jahren ist unmöglich. Es besteht die Gefahr zu viel oder zu wenig neuen Schulraum zu realisieren. Um dieses Risiko zu minimieren empfiehlt es sich, den neu zu erstellenden Schulraum eher knapp zu bemessen. Gleichzeitig sollte aber das Schulraum-Konzept weitere mögliche Ausbauschritte abdecken, um bei wachsendem Bedarf rasch zusätzlichen Schulraum realisieren zu können.  
*Sind diese Überlegungen in die Planung eingeflossen? Wenn ja, wie und wo?*

- 12) *Wie sieht der weitere Zeitplan bis und mit Umsetzung der Schulraumplanung aus? Welche Meilensteine (Abstimmungen, Konsultationen etc.) sind vorgesehen?*
- 13) *Welche Kosten hat die Schulraumplanung bisher verursacht? Was sind die erwarteten Projektierungskosten bis eine Abstimmung durchgeführt wird?*
- 14) Der Gemeinderat hat gemäss „Info aus dem Gemeinderat 10/2018“ entschieden, das Schulhaus Etzelkofen zu verkaufen. Es liegt aber noch kein Konzept der Schulraumplanung vor, dessen Realisierungsbudget vom Volk bewilligt wurde.  
*Weshalb wartet der Gemeinderat nicht mit dem Verkauf des Schulhauses Etzelkofen, bis der definitive Entscheid zur Schulraumplanung gefallen ist?*
- 15) In der Ortsplanungsrevision spricht man von einer Umzonung von zu schliessenden Schulhäusern in eine andere Zone. Angenommen der Realisierungskredit für einen Neubau würde abgelehnt, weil eine Mehrheit der Stimmberechtigten gegen die Schliessung von Schulstandorten ist.  
*Wie wäre die Weiterführung des Schulbetriebes dennoch gesichert, wenn das mittlerweile umgezogene Schulhaus nicht mehr als solches benutzt werden kann?*
- 16) Die Schüler aus Zauggenried besuchen das neue Schulhaus in Kernenried.  
*Was plant der Gemeinderat für die Schüler aus Zauggenried?*